

# BABY-DRÄMMLI

Text: Philipp Probst, Illustration: Eddie Wilde

Es ist passiert! Ich bin eingeschlafen. Ja, wirklich, im 36er, im Gundeli. Ach, wir waren gaaanz langsam unterwegs und es hat so schön geschaukelt – da hat's mich halt genommen. Ich habe von einer Sänfte geträumt, mit der ich ins Paradies schwebe...

Dass wir BVBlern nicht die Schnellsten sind, wissen wir ja schon lange. Doch nun gibt es eine Zahl: 7,8 km/h. Das ist unsere Durchschnittsgeschwindigkeit. Sogar im langsamen Bern ist der öV schneller. In Zürich sowieso. Und in St. Gallen düst man mit 9,3 km/h allen davon. Herausgefunden haben das geschickte Leute im Auftrag des sehr geschickten Verbandes Avenir Suisse. Das ist nämlich ein Think Tank, eine Denkfabrik. Es stellt sich einfach die Frage, ob ein Vergleich ganz unterschiedlicher Städte mit ganz unterschiedlichen Verkehrsvoraussetzungen überhaupt Sinn macht. Und mal ganz ehrlich: Wenn die Stadt Basel Platz schafft, Baustellen wegräumt, Staus verbannt – dann sehen selbst die St. Gallerinnen und St. Galler von uns nur noch die Rücklichter...

Immer dieses Gehetze! Dabei ist so ein Schläfchen im Bus äusserst erholsam (ich war übrigens Passagier, als ich eingeschlafen bin!). Deshalb könnte man das BVB-Schnecken tempo sehr innovativ nutzen und einen Baby-Bus und ein Baby-Drämmli anbieten. Diese wären mit Kinderbetten ausgestattet. Wenn die Kleinen zu Hause nicht einschlafen wollen, können die Eltern mit ihnen eine Runde im Baby-Drämmli drehen und zusehen, wie die Kleinen ins Reich der Träume geschaukelt werden.

